

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Tier- und Artenschutz ernst nehmen – nur noch bleifreie Munition verwenden!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, einen Entwurf zum Landesjagdgesetz vorzulegen, nach dem bleihaltige Munition verboten wird.

Parallel dazu soll sich der Senat im Bundesrat aus Umwelt-, Tier- und Artenschutzgründen für ein generelles Verbot von bleihaltiger Munition einsetzen.

Begründung:

Immer häufiger müssen an Bleivergiftung erkrankte Vögel in der Kleintierklinik der Freien Universität Düppel behandelt werden. Insbesondere Greifvögel sind Opfer von Bleivergiftungen. Diese sind auf die Verwendung bleihaltiger Munition zurückzuführen. Greifvögel stehen am Ende der Nahrungskette und ernähren sich von Aas, beispielsweise auch von angeschossenen Tieren, die mit bleihaltiger Munition gejagt aber letztlich nicht von den Jägern aufgespürt wurden. Das Blei sammelt sich im Körper der Greifvögel an und führt zu Vergiftungen. Diese gehen mit neurologischen Ausfällen und Krämpfen einher. Die Tiere sind apathisch, orientierungslos und verenden schließlich an den Folgen. Nicht nur Mäusebussarde, die ihre Nahrung innerhalb Berlins aufnehmen, zählen zu den Patienten in Düppel, sondern auch seltenere Seeadler aus Sachsen. So werden letztlich streng geschützte und nicht jagdbare Arten Opfer der Jagd.

Da nur Seeadler routinemäßig auf Bleivergiftung untersucht werden, vermuten Wissenschaftler eine hohe Dunkelziffer bei der Anzahl der mit Blei vergifteten Vögel.

Es gibt längst Alternativen zur Verwendung der giftigen Bleimunition. Dies hatten Vertreter des Institutes für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) im Rahmen einer Anhörung zur Änderung des Landesjagdgesetzes im Abgeordnetenhaus bestätigt. Lobbyismus und Besitzstandswahrung haben bislang den verbindlichen Einsatz verträglicherer Munition verhindert.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Es ist politisch unglaublich, Tiere unter besonderen Naturschutz zu stellen und sie gleichzeitig vermeidbaren Tötungsrisiken durch die Verwendung bleihaltiger Munition auszusetzen. Darüber hinaus ist es Tierquälerei, Wildtiere dem Leiden einer Bleivergiftung auszusetzen.

Deshalb soll der Senat dem Abgeordnetenhaus einen Änderungsentwurf für das Landesjagdgesetz vorlegen, der ein Verbot bleihaltiger Munition vorsieht. Das Problem macht nicht vor den Toren der Stadt halt. Deshalb soll der Senat parallel dazu eine Bundesratsinitiative zum Verbot bleihaltiger Munition ergreifen.

Berlin, den 12. Mai 2009

Eichstädt-Bohlig Ratzmann Hämmerling
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen